



# Zivis in der Kinderbetreuung willkommen

## Dank Ausbildungskursen werden Zivis gut auf ihre Einsätze vorbereitet

### Der Zivildienst: Funktionsweise und Zahlen

Der Zivildienst besteht als ziviler Ersatzdienst für Militärdienstpflichtige mit einem Gewissenskonflikt seit 1996. «Zivis» leisten dafür einen 1,5 Mal so langen Ersatzdienst bei Institutionen und erbringen Dienstleistungen, die im öffentlichen Interesse liegen. Der Zivildienst hat sich etabliert und ist gewachsen. Letztes Jahr wurden rund 1,8. Mio. Dienstage geleistet. Rund 4500 Zivis sind täglich in der ganzen Schweiz im Einsatz.

### Der Zivildienst in Kinderbetreuung

Eines der wichtigsten Wirkungsziele des Zivildienstes ist die Stärkung des sozialen Zusammenhalts; Zivis sollen insbesondere die Situation Betreuungs-, Hilfe- und Pflegebedürftiger verbessern. Im Tätigkeitsbereich Sozialwesen werden über 60 % aller Einsätze und Dienstage geleistet – im Kinderbereich sind es 6 % aller Einsätze, im Jugendbereich 5 % und in den seit 2016 neu anerkannten Schulen bereits knapp über 6 %. In absoluten Zahlen macht dies im Jahr 2017 107'071 Dienstage in 928 Einsätzen alleine im Kinderbereich (davon 488 in Tagesstätten) aus. Der Bereich ist für den Zivildienst wichtig und die Nachfrage nach Einsatzmöglichkeiten ist bei Zivis und Einsatzbetrieben gleichermaßen gross – Tendenz steigend.

Sind Zivis einmal zugelassen, organisieren sie ihre Einsätze selber. Zivis suchen im Dienstleistungsportal E-ZIVI nach Einsatzmöglichkeiten bei den offiziell anerkannten Einsatzbetrieben des Zivildienstes und vereinbaren die Einsätze mit den Betrieben.

Einsatzmöglichkeiten im Kinderbereich sind vielfältig. Zivis können Einsätze etwa in Heimen, Tagesstätten (Kitas und Krippen), in Freizeitangeboten für Kinder oder in heilpädagogischen Wohngemeinschaften leisten. In der Kita liegt die Hauptaufgabe der Zivis bei der Mithilfe in der Betreuung. Dazu gehört gemeinsames Spielen, Hilfe beim Mittagessen, Beaufsichtigung der Kinder, Teilnahme bei Ausflügen oder allgemeine Unterstützung von Mitarbeitenden. Möglich ist auch die Mithilfe von Zivis bei hauswirtschaftlichen Tätigkeiten, beispielsweise in der Küche (Kochen, Tisch decken etc.) oder bei Reinigungsarbeiten; sodann können Zivis bei kleineren Reparaturen und Unterhaltsarbeiten sowie Umgebungsarbeiten in der Tagesstätte Unterstützung bieten. Für jeden Einsatzplatz definiert der Einsatzbetrieb der Vollzugsstelle für den Zivildienst (ZIVI) ein verbindliches Pflichtenheft.

Es gibt rund 300 anerkannte Einsatzbetriebe im Bereich Kinder mit über 500 Pflichtenheften für Einsätze. Die Rückmeldungen zu den Einsätzen sind von Zivis und Einsatzbetrieben durchwegs sehr positiv. Nur sehr selten kommt es zu Einsatzabbrüchen oder Problemen. Die

Einsatzbetriebe sind froh um die Unterstützung von jungen, motivierten Männern und auch die Zivis schätzen ihre Erfahrungen in einem für sie oft völlig neuen und fremden Tätigkeitsgebiet.

### **Arbeitsmarktneutrale Unterstützung**

Zivis sind Hilfskräfte, ihr Einsatz darf keine bestehenden Arbeitsplätze gefährden und sie ersetzen kein Fachpersonal. Ein Zivi ist auch nicht «gratis». Der Einsatzbetrieb kommt für die Spesen und Sold des Zivi auf und muss für die Arbeitsleistung des Zivis gleichzeitig eine Abgabe an den Bund abliefern. Mit diesen und weiteren Regeln ist garantiert, dass die Arbeitsmarktneutralität im Vollzug des Zivildienstes gewährleistet ist. Ausserdem ist die Einsatzzeit von Zivis begrenzt. Ein Zivi muss insgesamt 368 Dienstage leisten, wenn er noch keinen Militärdienst geleistet hat (1,5 mal 245 Militärdienstage, der sogenannte Tatbeweis). Wer bereits einen Teil seines Militärdienstes geleistet hat, leistet jeweils 1,5 Mal so viele Dienstage wie er im Militär noch Dienstage leisten müsste.

Zivis sind mindestens einen Monat im Einsatz. Es steht den Einsatzbetrieben offen, längere Einsatzperioden zu verlangen. 60 % aller Zivis (alle Zivis ohne abgeschlossene RS) müssen ohnehin mindestens einmal einen sogenannten «Langen Einsatz» von einem halben Jahr leisten. In vielen Fällen helfen Zivis so eine längere Zeit in diesen Institutionen mit und können eine Bindung mit den Kindern aufbauen.

### **Ausbildung – wichtiges Rüstzeug für anspruchsvolle Einsätze**

Jeder Einsatzbetrieb definiert Anforderungen an ein Pflichtenheft wie beispielsweise eine bestimmte Berufsausbildung. In den allermeisten Fällen werden motivierte Hilfskräfte ohne spezifische Berufsausbildung gesucht. Zur Abklärung der Eignung eines Zivis besteht auch die Möglichkeit, Probeeinsätze zu leisten. So kann ein Einsatzbetrieb besser herausfinden, ob ein Zivi passt.

Nebst einer Grundmotivation und gewissen Selbst- und Sozialkompetenzen bringen die jungen Männer (Frauen gibt es nur in sehr seltenen Ausnahmefällen) in der Regel also keine fachspezifischen Kenntnisse mit. Damit Zivis nicht völlig unvorbereitet auf die Kinder «losgelassen» werden, organisiert der Zivildienst verschiedene fachspezifische [Ausbildungskurse](#) bei Einsätzen, die länger als 2 Monate dauern. Zivis sollen anhand dieser Kurse besser auf ihre Tätigkeiten vorbereitet werden. Die Einsatzbetriebe werden in ihrer Einführung entlastet und nicht zuletzt kann so ein qualitativ besserer und anspruchsvollerer Einsatz geleistet werden.

Alle Zivis, die mit Menschen arbeiten, besuchen vorgängig einen Grundkurs [«Kommunikation und Betreuung»](#). Ein Zivi im Kinderbereich besucht anschliessend nach ein bis zwei Wochen im Einsatzbetrieb den Vertiefungskurs [«Betreuung von Kindern 1»](#). Hier lernt er Grundlegendes im Umgang mit Kindern und kann seine ersten Eindrücke aus dem Einsatz mit der Theorie verbinden. Leistet ein Zivi mindestens 180 Tage Einsatz, folgt eine dritte Kurswoche mit «Betreuung von Kindern 2», bei welchem eine weitere Vertiefung erfolgt. Der Zivi ist dann bereits einige Wochen im Einsatz und die Kurse können so noch praxisbezogener gestaltet werden. Die Ausbildung hat einen ähnlichen dualen Charakter wie die bewährten Berufsausbildungen.

Als Kurspartner hat die ZIVI erfahrene Kursanbieterende in öffentlichen Ausschreibungen ausgewählt. Die Kinder- und Jugendkurse erteilt aktuell «CURAVIVA Weiterbildung», den Grundkurs «Kommunikation und Betreuung» führt das SRK durch. Für andere Bereiche gibt es weitere einsatzspezifische Ausbildungskurse (Pflege, Betagte, Menschen mit einer Beeinträchtigung, Umwelt, Alp, Motorsäge und Sicherheit im Auslandeinsatz).

#### **Ausbildungskurse Zivildienst 2017 (Auswahl)**

<b>2017</b>	<b>Anzahl Kurse</b>	<b>Anzahl Kursteilnehmer</b>
Kommunikation und Betreuung	229	4333
Betreuung von Kindern 1	46	897
Betreuung von Kindern 2	32	642
Betreuung von Jugendlichen 1	28	494
Betreuung von Jugendlichen 2	17	295

Die Erfahrung zeigt, dass Grundsteine für einen erfolgreichen Einsatz in den Ausbildungskursen gelegt werden. Es ist wichtig, dass sich die verantwortlichen Personen von Zivis in den Einsatzbetrieben über die Ausbildungskurse der ZIVI informieren. Nur so kann diese Ausbildung ihre optimale Wirkung entfalten und der Transfer in die Praxis gut gelingen. Dies hat zum Ziel, dass Zivis möglichst zielgerichtet und wirkungsvoll eingesetzt werden können. Mehr über die Kursinhalte und das Ausbildungskonzept erfahren Sie unter den angegebenen Links, auf [www.zivi.admin.ch](http://www.zivi.admin.ch) sowie in der Reportage zu einem Schuleinsatz im [Geschäftsbericht](#) 2017.

Kontakt/Rückfragen:

Michael Blanchard, Leiter Fachbereich Einführung Ausbildung ZIVI, Tel. +41 58 468 19 62